

NACHRICHTEN

TENNIS

ETC-Damen sind neuer Spitzenreiter

CRIMMITSCHAU – Die Damenmannschaft des ETC Crimmitschau ist neuer Spitzenreiter in der Bezirksliga im STV-Wintercup. Mit 8:4 besiegte der ETC am Sonntagabend im Spitzenspiel im Sportpark den TC Sportpark Plauen. Durch souveräne Siege von Paulina Knebel (6:4, 7:6), Carolin Anger (6:0, 6:0) und Verena Floß (6:1, 6:0) legten die Gastgeberinnen in den Einzelmatches mit einer 6:2-Führung den Grundstein für den Gesamterfolg. Ein gewonnenes Doppel von Verena Floß/Carolin Lächler (6:1, 6:0) machte den Gesamtsieg der perfekt. (dsg)

RADBALL

Edelweiß nach Start auf siebenten Rang

LEIPZIG – Mit zwei Siegen und zwei Niederlagen sind Robby Hupfer und André Haase vom RV Edelweiß Fraureuth in die Punktspiele der Verbandsliga gestartet. In Leipzig gewann das Duo gegen Patrick Paschke/Tom Sontowski vom TV Freiberg sowie gegen Christian und Carolin Geuther vom dritten Team des Gastgebers aus der Messestadt jeweils knapp mit 5:4. Dagegen gingen die Partien gegen Kay Fritzsche/Enrico Weißer vom SV Eula II mit 3:7 und gegen Steffen Espenhain/Wolfgang Teuber vom KSC Leipzig IV mit 2:7 relativ deutlich verloren. Nach dem ersten Spieltag stehen Hupfer/Haase in der Tabelle auf Rang 7. (tmp)

EISHOCKEY

Bambini legen eine Schippe drauf

CRIMMITSCHAU – Das Bambini-Team des ETC Crimmitschau hat beim Weihnachtsturnier im Kunsteisstadion im Sahnpark den 3. Platz belegt. Die Mannschaft von Trainer Thomas Helbig steigerte sich im Verlauf des Turniers. Nachdem es in der Vorrunde noch nicht rund lief, legte der ETC-Nachwuchs in der Platzierungsrunde eine Schippe drauf. Gegen Dresden gab es einen 1:0-Sieg und eine 0:1-Niederlage. Die beiden Partien gegen Weißwasser (2:0/3:0) gewann der ETC. Den Pokal nahmen die Eisbären Berlin mit. (hof)

FUSSBALL

Kreisliga, Staffel 1

Sp	Tore	P	
1. Motor Zwickau-Süd	13	38:16	27
2. SV Wilkau-Haßlau	13	39:21	32
3. VfL Wildenfels	13	34:20	25
4. Ebersbrunner SV	13	27:20	22
5. VfB Eckersbach	13	22:19	22
6. TSV Crossen II	12	22:22	22
7. SV Kirchberg	12	32:28	18
8. Lok Zwickau II	13	22:25	18
9. SG Trünzlig	13	20:24	14
10. SV Ortmannsdorf	13	30:37	14
11. BW Hartmannsdorf	13	21:33	14
12. SV 46 Mosel	13	27:30	13
13. FC Crimmitschau	13	13:28	8
14. Friedrichsgrün II	13	20:44	7

Kreisliga, Staffel 2

Sp	Tore	P	
1. SV Waldenburg	13	41:15	30
2. VfB E. Glauchau II	13	40:22	26
3. Fort. Glauchau	13	40:20	25
4. TuS Pleiße	13	43:29	25
5. BW Gersdorf	13	25:26	23
6. Heinrichsort/Röd.	13	27:28	19
7. SG Callenberg	13	36:32	18
8. Oberlungwitz II	13	30:29	17
9. Meeraner SV II	13	20:30	17
10. SG Neukirchen II	13	18:25	14
11. Hermsdorf/Bdf.	13	29:37	13
12. SV Mannichswalde	13	16:27	13
13. Limbach-O. II	13	14:29	7
14. Lok Glauchau/N.	13	12:42	6

FALSCH & RICHTIG

Damen-Handball: In der gestrigen Ausgabe wurde unter „Keine Zähler beim Tabellenführer“ berichtet, die Zweitliga-Mannschaft des BSV Sachsen Zwickau bestreite vor Weihnachten noch ein Spiel in Uerdingen. Das ist falsch. Richtig ist, dass der BSV Sachsen nach Nürtingen zum Auswärtsspiel reist.

Volleyballer spielen um Siege und spenden für guten Zweck



Das 14. Benefiz-Volleyballturnier am Sonntag in der Fraureuther Glowatzkyhalle hat die Chaos Crew aus Brandenburg gewonnen. Auf den Plätzen folgten die Schwarzwälder Sahnetittchen und die Fraureuther Badfreaks – im Bild von links die Organisatoren Jens Richter, Stephanie Streit, Peggy Gruna, Wolfgang Schille und Mandy Streit. Insgesamt hatten rund acht Stunden lang 16 Mannschaften um den Turniersieg ge-

spielt. Neben den Erfolgen in den einzelnen Partien ging es auch um den Benefizgedanken, denn der Erlös dieser Veranstaltung wird wieder für einen guten Zweck gespendet. „446 Euro sind insgesamt zusammengekommen“, freute sich Peggy Gruna über das hübsche Stimmchen. 300 Euro davon sind noch am Sonntagabend an die Wasserfreunde Fraureuth übergeben worden. Damit soll im Sommer mehreren Kindern

die Möglichkeit eingeräumt werden, einen Schwimmkurs im Fraureuther Waldbad zu besuchen. Der Rest der Summe soll für die Kindereisenbahn im Ruppertsgrüner Park verwendet werden. „Das Turnier war wieder spannend und ist ohne, dass sich jemand großartig verletzt hat, beendet worden“, sagte Peggy Gruna zufrieden. Die insgesamt 120 Sportlerinnen und Sportler hätten fair gekämpft. (ck) FOTO: THOMAS MICHEL

Handballer rutschen ab

Sowohl die Handball-Frauen von Langenhessen/Crimmitschau als auch die Fraureuther Männer haben sich mit einer Auswärtsniederlage aus der Hinrunde der Bezirksliga verabschiedet.

VON THOMAS MICHEL
UND GERD JÜNGLING

PLAUEN/WEISSENBORN – Beim bisherigen Tabellennachbarn SV Plauen-Oberlosa hat die HSG Langenhessen/Crimmitschau am Sonntag mit 20:27 (8:12) verloren und rutschte auf Rang 4 ab. „Dieses Spiel sollten wir schnell vergessen und in der Rückrunde weiter um das Podium kämpfen“, gab sich Trainer Jörg Erler dennoch optimistisch.

In der Anfangsphase der Partie deutete alles auf ein spannendes Duell hin. Nach einer 4:3-Führung der HSG, starteten die Vogtländerinnen

einen Zwischenspur zum 7:4. Auch den konnten Ulrike Heinrich & Co. noch parieren. Doch dann rächten sich die individuellen Fehler im Spiel der HSG. So sicherten sich die Gastgeberinnen einen komfortablen Pausenvorsprung.

Schwächen beim Abschluss

Für die zweite Halbzeit nahm Jörg Erler einige personelle Veränderungen vor, die allerdings nicht fruchten sollten. „Nach dem Seitenwechsel agierten wir unentschlossen und ohne Kampfeswillen, was Plauen konsequent zu Treffern nutzte“, ärgerte sich der Übungsleiter. „Gewonnene Bälle“ wurden im Spiel nach vorn leichtfertig vergeben, mit der Zielgenauigkeit bei den Abschlüssen standen die HSG-Frauen auf Kriegsfuß. „Wenigstens hatten meine beiden Torhüterinnen einen halbwegs guten Tag erwischt, sodass das von mir befürchtete Debakel mit einem Rückstand von mehr als zehn Toren ausbleiben ist“, sagte Jörg Erler, für den der Plauer Sieg am Ende mehr als verdient war.

Der bis jetzt ungeschlagene Bezirksligist HC Fraureuth (HCF) hat

am Sonntagabend im letzten Spiel in der Hinrunde die erste Niederlage in dieser Saison einstecken müssen. In der Auswärtspartie gegen SV Rotaton Weißenborn unterlag der HCF mit 23:31 (9:17) und rutschte dadurch von Platz 1 auf 2 ab. „Wir konnten in keiner Phase der Partie unser Leistungsvermögen abrufen“, resümierte Fraureuths Spielertrainer Gerd Jüngling.

Bereits in den Anfangsminuten war die fehlende Einsatzbereitschaft der Gäste zu erkennen. Die Konsequenz war ein 2:8-Rückstand nach nur zehn Spielminuten. Auch eine Umstellung der Abwehr brachte nicht die gewünschte Stabilität. Bis zur Pause erhöhte sich somit der Rückstand bis auf acht Tore.

Dafür erwischten die Fraureuther in der zweiten Hälfte einen besseren Start als die Gastgeber. Mit zwei Toren in Folge keimte kurz Hoffnung auf, in das Spielgeschehen eingreifen zu können. Doch die Hoffnung zerschlug sich. Der HCF agierte in der Abwehr nicht energisch genug, somit hatte Weißenborn viele Wurfmöglichkeiten. Darüber hinaus stellte sich die an-

schließende taktische Veränderung auf eine offensive 4:2-Deckung am Ende als weiterer großer Fehler an diesem Tag heraus. Den sich bietenden Platz nutzten die Weißenborner konsequent aus und schraubten den Vorsprung spielend bis auf zehn Tore (29:19) hoch.

HCF-Gegner zu stark

Auch das zu schnelle Angriffsspiel der Fraureuther mit vielen hastigen Abschlüssen kam den Hausherren sehr entgegen. Somit war es ihnen ein Leichtes, die Führung nahezu nach Belieben zu gestalten. Schließlich war die Hinrunde beim Stand von 31:23 für beide Mannschaften beendet. „Die Hypothek der ersten Halbzeit war an diesem Tag einfach zu hoch für uns. Die zweite Hälfte gestalteten wir zwar ausgeglichen, jedoch verloren wir letztlich auch in dieser Höhe verdient gegen einen starken Gegner“, sagte Gerd Jüngling, der in dieser Partie vier Tore schoss.

Am Sonntag steht für den HCF noch ein Bezirkspokalspiel an, ehe das Team in die Winterpause gehen kann.

VfB Eintracht hat Gegner im Griff

Die Fraureuther haben zum Rückrundenstart der Verbandsliga einen Kantersieg gegen den TuS Großschirma geschafft.

FRAUREUTH – Der VfB Eintracht Fraureuth (Verbandsliga) hat im Heimspiel am Sonntagabend den TuS Großschirma mit 5264:4914 besiegt. Beim VfB Eintracht ging man „mit größtem Respekt vor den Großschirmaern“, wie Kapitän Armin Sonntag vor dem Spiel sagte, ins Match. Schließlich war das Team gespickt mit Ausnahmekönnern, von denen Manuel Totzke als einer der besten Spieler Sachsens noch herausragte.

Die Fraureuther bekamen Spiel und Gegner jedoch schnell in den Griff. Pirmin Sorber agierte zwar nicht ganz so souverän wie vor einer Woche, lieferte aber ein grundsolides Match ab und kam auf 902 Punkte. Armin Sonntag, ebenfalls etwas



Pirmin Sorber (VfB Eintracht Fraureuth) steuerte im Heimspiel 902 Punkte zum Kantersieg bei. FOTO: THOMAS MICHEL

matt ins Spiel startend, legte auf seiner zweiten Bahn einen Zwischenspur (241) ein. Nach den 852 Gesamtpunkten des Eintracht-Kapitäns führte der VfB bereits beruhigend mit 166 Kegeln. Das verleitete VfB-

Routinier Reiner Schumann zur neuen Kampfansage: „200 plus vorm letzten Drittel müssen her, denn die Großschirmaer Schlussführer sind zu hohen Ergebnissen fähig.“ Doch im zweiten Spielab-

schnitt holten die Gäste zunächst auf – beide Fraureuther kamen nicht ins Rollen. Martin Weber blieb mit 893 Treffern knapp unter der 900er Marke, während sich Reiner Schumann mit 876 Kegeln nach dem schwachen Auftritt vor einer Woche rehabilitieren konnte. Dass man nicht mit 200 sondern sogar mit 291 Punkten Vorsprung in die letzte Runde ging, war eine Vorentscheidung. Die Randfreiberger hatten das Spiel schon abgehakt. Uwe Flößner (823) und Manuel Totzke, der mit 859 Holz den Bestwert seines Teams markierte, waren nur ein Schatten ihrer selbst. Auf Fraureuther Seite kam Ersatzmann Patrick Förstel auf 881 Gesamtzähler und Benny Wiesenthal auf 860 Kegel.

Das VfB-Team hat sich mit diesem Sieg Luft nach hinten verschafft und schaut optimistisch nach vorn. Im Bewusstsein des in zwei Wochen folgenden schweren Auswärtsspiels in Radebeul gab Youngster Pirmin Sorber die Devise aus: „Dort müssen zwei Punkte her! Schließlich ist Platz zwei in Reichweite.“ (rsan)

Eispiraten machen es sich selbst schwer

Eishockey-DEL 2: Trainer bemängelt Leichtfertigkeit beim Powerplay

VON HOLGER FRENZEL

RAVENSBURG – Die Eispiraten Crimmitschau waren am Sonntagabend im Powerplay von der Rolle. Sie kassierten auswärts bei den Tower Stars Ravensburg drei Gegentreffer in eigener Überzahl. Die Konsequenz: Die Mannschaft von Trainer Chris Lee kehrte mit einer 3:7 (0:2, 3:3, 0:2)-Niederlage aus Oberschwaben zurück. „Der Knackpunkt für uns waren Gegentore im eigenen Powerplay. Hier dürfen wir nicht so leichtfertig auf dem Eis agieren“, sagte Lee, der auf die gleiche Formation wie beim Sieg im Sachsens Derby gegen die Eislöwen Dresden setzen konnte. Bei den ersten beiden Treffern der Tower Stars machte Eispiraten-Keeper Ryan Nie eine unglückliche Figur. Der Torhüter ließ einen Schuss von Konstantin Schmidt durch die Beine rutschen (8.) und konnte die Scheibe vor dem Treffer von Brandon MacLean nur abprallen lassen (19.). Zu Beginn des Mittelabschnitts standen die Gäste aus Westsachsen im Powerplay auf dem Eis. Trotz doppelter Überzahl konnten Dominic Walsh und Eric Lampe die Hartgummischeibe an der blauen Linie nicht unter Kontrolle bekommen – MacLean bedankte sich für die Einladung und erhöhte mit einem lehrbuchreifen Konter zum 3:0 (22.). Nur 20 Sekunden später traf Maximilian Brandl, der gerade von der Strafbank kam, zum 4:0 (22.).

Nachdem Chris Lee bei einer Auszeit deutliche Worte fand, präsentierten sich die Gäste vor den 2407 Zuschauern wieder in Normalform. Ty Wishart sorgte im Powerplay mit abgefälschtem Schuss für das 1:4 (23.) und Bernhard Keil verkürzte zum 2:4 (24.). Die Aufholjagd wurde aber schnell gestoppt, weil Ryan Nie einen Schuss zum Gegner prallen ließ und Maximilian Brandl in zentraler Position den fünften Treffer für die Tower Stars erzielte (26.). Die Zeit später verkürzte André Schietzold per Schlagschuss auf 3:5 (27.). Das muntere Scheibenschießen auf beiden Seiten sorgte für sechs Treffer innerhalb von fünf Minuten. Im Schlussabschnitt verteidigten die Tower Stars den Vorsprung. Maximilian Brandl (52.) und Mathieu Toussignant in Unterzahl (55.) sorgten für den Endstand. „Wir haben mehrere hundertprozentige Möglichkeiten nicht genutzt. Insgesamt war das Spiel enger, als es der Spielstand widerspiegelt“, resümierte Lee.

VOLLEYBALL

Aufholjagd wird nicht belohnt

LICHTENSTEIN – Mit leeren Händen ist die Bezirksliga-Mannschaft des SV Fortschritt Crimmitschau vom letzten Auswärtsspiel des Jahres zurückgekehrt. Sie kassierte auswärts bei der SSV Fortschritt Lichtenstein eine 1:3 (25:16, 24:26, 18:25, 21:25)-Niederlage. Die Gäste, bei denen Stefan Mäder sein Debüt auf der Libero-Position gab, setzten sich im ersten Satz deutlich durch. Im zweiten Abschnitt lief bei Crimmitschau nicht viel zusammen. Die Mannschaft geriet mit 9:17 in Rückstand. Obwohl man sich bis zum 24:24 wieder herankämpfen konnte, wurde die Aufholjagd nicht mehr belohnt. Im dritten und im vierten Satz fanden die Gäste aus Crimmitschau – trotz taktischer Umstellungen und deutlichen Ansprachen in der Auszeit – nicht wieder den Weg zurück in die Erfolgsspur. Obwohl sich das Team im dritten Satz auf 18:20 und im vierten Durchgang auf 19:20 herankämpfen konnte, fehlten in den Schlussphasen das Glück und die Durchschlagskraft. (hof)